

Erfahrungsbericht Karlstad University WiSe 2023/24

Vorbereitung und Anreise

Dass ich ein Auslandssemester machen möchte, wusste ich bereits zu Beginn meines Studiums. Deshalb habe ich bereits ca. ein Jahr vor Beginn meines Auslandssemesters Infoveranstaltungen des Auslandsbüros besucht. Der Besuch dieser Veranstaltungen ist zu empfehlen, hier können alle Fragen zu Bewerbung, Finanzierung und Anrechnung geklärt werden. Nach meiner erfolgreichen Bewerbung habe ich einige Wochen später bereits die ersten Informationen meiner Gastuniversität erhalten. Nachdem ich mich formal an der Karlstads Universität beworben habe, habe ich weitere E-Mails mit Informationen zu Unterkunft und Einführungswoche bekommen. Außerdem wurde bereits ca. zwei Monate vor Beginn des Auslandssemesters eine Whatsapp-Gruppe mit allen Austauschstudenten erstellt. Zusätzlich wurde man einer kleineren Gruppe zugewiesen, die von Host-Students betreut wurde. Meine Host-Students haben eine Woche vor Anreise ein Zoom-Meeting organisiert, in dem sie beispielweise über das Bussystem und die nächstgelegenen Einkaufsmöglichkeiten informiert und sonstige Fragen beantwortet haben.

Ich habe mich dazu entschieden, mit dem Zug nach Karlstad zu fahren. Von Hamburg fährt ein Nachtzug nach Stockholm und man ist mit zwei Umstiegen in Malmö und Göteborg, wenn alles gut läuft, in ca. 14 Stunden in Karlstad. Man sollte jedoch vor Abreise wissen, dass die schwedische Bahn SJ, was (Un-)Zuverlässigkeit angeht, mit der deutschen Bahn mithalten kann und besonders der Nachtzug häufig verspätet ist. Dafür ist die Anreise mit dem Zug sehr günstig. Buht man früh genug, kommt man für ca. 40 Euro von Hamburg nach Karlstad.

Unterkunft

Als Austauschstudent muss man sich in Karlstad nicht um eine Unterkunft kümmern. Man bekommt von der Uni ein Zimmer in einem Studentenwohnheim angeboten. In meinem Semester waren alle Austauschstudenten am Campus untergebracht. Damit ist aber nicht der Uni-Campus gemeint, sondern mehrere Wohnheime in der Nähe der Uni. Man bekommt Zimmer zugewiesen, kann aber eine Präferenz über die Größe des Zimmers abgeben. Ich habe im kleinsten Zimmer (ca. 16 m²) gewohnt, was für mich völlig ausreichend war. Die Miete für den gesamten Zeitraum muss zu Beginn des Auslandssemesters überwiesen werden, das waren bei mir ohne Kautions ca. 20000 SEK, also ungefähr 1700 Euro. Alle Zimmer sind möbliert und haben ein eigenes Bad. Außerdem gibt es einen Kühlschrank, aber keine eigene Küche. Stattdessen teilt man sich mit dem Flur (ca. 11 Personen) eine große Küche, die bei Anreise relativ gut ausgestattet ist. Die Küche ist außerdem Treffpunkt zum Kartenspielen, gemeinsam kochen und vor allem Location einiger Kitchen Parties.

Studium an der Karlstads Universität

An der Karlstads Universität müssen bereits bei der formalen Bewerbung Kurse gewählt werden. Die Kursauswahl ist leider aufgrund von ECTS-Voraussetzungen teilweise eingeschränkt. Außerdem muss man bei der Wahl darauf achten, dass sich Kurse nicht überschneiden. Im Gegensatz zu Hannover, hat man in Karlstad nicht mehrere Kurse gleichzeitig. Das Semester ist grundsätzlich in zwei Perioden aufgeteilt, in denen jeweils 15 ECTS erworben werden sollen. Viele Kurse geben 7,5 ECTS und gehen nur über die Hälfte einer Periode. Diese Kurse werden über 5 Wochen mit einer Study-Pace von 100% studiert.

Alternativ gibt es 7,5 ECTS Kurse, die über eine gesamte Period gehen und dann nur mit einer Study-Pace von 50% studiert werden. Man muss also bei der Kurswahl darauf achten, Kurse so zu wählen, dass das gesamte Semester gleichmäßig gefüllt ist. Ich hatte beispielweise ursprünglich in der zweiten Period einen 10-wöchigen 50%-Kurs und einen 5-wöchigen 100%-Kurs gewählt, die sich teilweise überschneiden haben, sodass ich einen Kurs getauscht habe. Ich habe in Karlstad *Financial Markets, Risk and Insurance, Swedish and Comparative Politics, Public Choice* und *International Trade Theory* belegt. Alle Kurse waren im Vergleich zu den Kursen in Deutschland mit unter 20 Studenten sehr klein. Dadurch ist ein viel direkterer Austausch mit den Dozenten, die in Schweden mit Vornamen angesprochen werden, möglich. In *Financial Markets, Risk and Insurance* und in *International Trade Theory* musste zusätzlich zu einer Klausur eine Hausarbeit abgegeben werden. *Swedish and Comparative Politics* ist für Austauschstudenten konzipiert und wir haben als Kurs den Riksdag, das schwedische Parlament in Stockholm, besucht. Prüfungsleistungen waren drei kleine Hausarbeiten. Der *Public Choice* Kurs hat sich am meisten von den Kursen in Hannover unterschieden. Hier waren wir zu fünft und der Dozent hat keine klassische Vorlesung gehalten. Stattdessen mussten jede Woche 3 bis 4 wissenschaftliche Artikel gelesen werden, die dann in der Vorlesung diskutiert wurden. Am Ende wurde eine Klausur geschrieben. Insgesamt waren die Kurse in Schweden trotz der Hausarbeiten für mich weniger anspruchsvoll und zeitaufwendig als andere Kurse in Hannover. Dies liegt vor allem daran, dass man meist nur 2 oder 3 Vorlesungen in der Woche und ansonsten keine Veranstaltungen in der Uni hat.

Alltag und Freizeit

Der Campus ist ungefähr 10 Gehminuten von der Universität entfernt und liegt direkt an einem Wald. Hier gibt es eine sehr schöne Laufstrecke und in 40 Minuten ist man zu Fuß am See Alstern. Sowohl Campus als auch Uni liegen am Rand von Karlstad, bis in die Innenstadt sind es 6 km. Direkt vor den Wohnheimen fahren aber regelmäßig Busse ab. Jedoch gibt es kein Semesterticket und ein Monatsticket kostet ca. 45 Euro. Ich selber habe mir zu Beginn des Semesters ein Fahrrad gekauft. In Karlstad sind die Fahrradwege sehr gut ausgebaut und man kommt quasi überall mit dem Fahrrad hin. Mit dem Fahrrad ist beispielsweise Lidl in 10 Minuten erreichbar. Bei Lidl sind die Preise nicht deutlich höher als in Deutschland. Fußläufig erreichbar ist COOP in der Nähe des Campus, hier sind Lebensmittel aber deutlich teurer als bei Lidl oder dem etwas weiter entfernten ICA MAXI.

Karlstad selber ist eine sehr schöne Stadt, die man in der Einführungswoche von den Host-Students gezeigt bekommt. Wenn man im Wintersemester in Karlstad ist, empfiehlt es sich, die Stadt am Anfang per Boot zu erkunden. Bis Ende August fahren regelmäßig Busboote und es wird auch eine Rundfahrt angeboten, an der man mit einem normalen Busticket teilnehmen kann. Außerdem lohnt sich der Besuch vom Stadtpark Mariebergsskogen oder Skutberget am Vänern, dem größten See Schwedens. In Karlstad spielt mit Färjestad BK eine der besten Eishockey-Mannschaften Schwedens. Bei einem Ligaspiel zuzuschauen ist auf jeden Fall zu empfehlen, die Stimmung in der Eishalle ist sehr gut. Wer ab Spätherbst selber Eislaufen möchte, kann dies kostenlos auf mehreren Eisflächen tun. Auch Schlittschuhe kann man sich kostenlos bei den Fritidsbanken in der Nähe des Campus ausleihen. Hier gibt es Ausrüstung für jegliche Sportarten, die man sich ganz einfach kostenlos für zwei Wochen ausleihen kann. Die Uni selber bietet mit KAUF außerdem ein umfassendes Sportangebot.

Auch Reisen kann man von Karlstad aus unternehmen, so sind beispielsweise Göteborg, Stockholm und Oslo gut mit dem Zug zu erreichen. Ich war mit einigen Freunden außerdem Ski fahren. Am beeindruckendsten ist aber wohl eine Reise nach Lappland. Das Erasmus

Student Network bietet einen einwöchigen Trip in den hohen Norden, der sich auf jeden Fall lohnt. Hier kann man mit Huskys Schlitten fahren, eine Schneeschuhwanderung machen und Rentiere streicheln. Vor allem aber sind in Lappland die Chancen gut, Polarlichter zu sehen. Wenn man an diesem Trip teilnehmen will, muss man bereits am Anfang des Semesters schnell sein, die Plätze sind begehrt. Es sind aber auch einige Gruppen selbstständig mit Mietauto oder Nachtzug nach Lappland gefahren.

Fazit

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester allgemein und eines in Karlstad speziell nur empfehlen. Zwar ist es mit organisatorischem Aufwand verbunden, dieser hat sich für mich aber in Grenzen gehalten und die Auslandsbüros in Hannover und Karlstad waren immer hilfsbereit. Ein Auslandssemester bietet die Möglichkeit viele Studenten aus Europa und dem Rest der Welt zu treffen und man sammelt eine Menge neuer Erfahrungen. Karlstad und die umliegende Natur sind wunderschön, sodass ich mich schnell wohlfühlt habe. Mein persönliches Highlight war aber auf jeden Fall der Lappland-Trip.